

Vorrang für Fahrräder auf Feldstraße geplant

Zukünftig Ringverkehr, statt Kreuzung mit der Ahlener Straße

LEHRTE. Für die Feldstraße soll im Abschnitt nördlich der Ahlener Straße bis spätestens Herbst 2027 ein Vorrang für Fahrräder eingerichtet werden. Ein Jahr später soll dies dann auch für den südlichen Abschnitt zur Iltener Straße gelten.

Seitens der Stadtverwaltung bestätigt Conrad Vinken vom zuständigen Fachdienst, dass die Planung dafür läuft. Hintergrund ist der Verkehrsentwicklungsplan (VEP), in dem eine Stärkung von Rad- und Fußverkehr festgelegt ist.

Mit gut einem Kilometer Länge gehört die schnurgerade Feldstraße zu den längeren Wohnstraßen im Stadtgebiet. Das Besondere dabei ist, dass sie viel von Radfahrern genutzt wird. Das liege daran, dass insbesondere auf dem südlichen Abschnitt viele Schüler auf dem Weg zum Schulzentrum Süd unterwegs sind, wie Vinkens Kollegin Wiebke Schepelmann erklärt. Aber auch im nördlichen Teil gebe es viel Schulradverkehr, etwa aus den nördlichen Wohnbereichen.

Einen Radweg oder einen Schutzstreifen gibt es dort nicht. Verkehrszählungen der Stadtverwaltung haben gezeigt, dass in einem Zeitraum von 24 Stunden besonders der Abschnitt zwischen Ahlener und Große Moorstraße belastet ist. Dort fahren knapp 3.400 Autos und Lastwagen täglich. Im südlichen Teil zur Iltener Straße sind es immer noch knapp 2.000 Fahrzeuge, im Norden zwischen Bahnhof- und Große Moorstraße 1.000 bis 1.300.

Die Situation werde aus Sicht der Stadtverwaltung dadurch erschwert, dass an den Straßenrändern viele parkende Autos stünden, die die Fahrbahn deut-



Wird zur Fahrradstraße: Auf der Feldstraße haben Radler künftig Vorrang.

Foto: Michael Schütz

lich verengen würden. Das mache die Situation für Radfahrer gegenüber dem fließenden Autoverkehr immer wieder gefährlich, da sich beide eine enge Fahrbahn teilen müssen.

Ein nicht geringer Teil davon ist der Nähe zum Bahnhof geschuldet. Die Feldstraße ist eine der Straßen, an denen viele Auswärtige ihr Auto abstellen, um von Lehrte aus mit dem Zug nach Hannover zu fahren.

Um die Situation für den Fahrradverkehr sicherer zu gestalten, soll die Feldstraße zur sogenannten Fahrradstraße umgebaut werden, so dass Fahrradfahrer Vorrang vor dem Autoverkehr haben.

Für die Umwidmung werde es noch einige bauliche Änderungen geben, kündigen Schepelmann und Vinken an. Die größte davon betrifft den nördlichen Teil. „Die Kreuzung der Feldstraße mit Weser- und Wilhelmstraße wird zu einem Kreislauf umge-

baut“, erklärt Schepelmann. Das Besondere: Der Durchgangsverkehr wird für Autos gesperrt. Eine Durchfahrt aus Richtung Bahnhofstraße nach Süden ist dort dann nicht mehr möglich.

Ebenso können Autos aus der Wilhelmstraße nicht nach rechts

abbiegen. Die Verbindung aus der Weserstraße in die Wilhelmstraße und umgekehrt wird ebenfalls gekappt.

„Wer aus der Weststadt in die Innenstadt fahren möchte, muss über die Köthenwaldstraße fahren“, sagt Vinken. Zusätzlich soll der Kreislauf mit Bäumen parkäh-



Bisher eine Asphaltwüste: Die Kreuzung der Feldstraße mit Wilhelm- und Weserstraße soll zum Kreislauf werden.

Foto: Michael Schütz

lich gestaltet werden. „Derzeit ist diese Kreuzung eine große Asphaltfläche“, beschreibt Schepelmann den Ist-Zustand. Mit dem Kreislauf und dessen Sperrungen soll der Autoverkehr auf der Feldstraße deutlich verringert werden.

Die weiteren baulichen Veränderungen betreffen auch den ruhenden Verkehr, also die vielen Autos, die am Straßenrand stehen und die Radfahrer dazu zwingen, sich die dadurch verengte Fahrbahn mit den fahrenden Autos zu teilen.

„Wir wollen die Zahl der Parkplätze reduzieren“, kündigt Vinken an. Damit soll der Parkdruck insbesondere auf die Auswärtigen erhöht und der Suchverkehr verringert werden.

Das bedeutet allerdings, dass auch für die Anlieger der Feldstraße weniger Parkplätze zur Verfügung stünden. Sollte sich das als Problem für die dort Wohnenden herausstellen, gäbe es eine Lösung, verspricht Vinken: „Dann gibt es dort ein Anwohnerparken.“ Enge Stellen wie derzeit zwischen Große Moorstraße und Weserstraße sowie auf dem südlichen Teilstück sollen so behoben werden.

Ein Umbau steht auch der Kreuzung mit der Ahlener Straße bevor. Dort muss aber abgewartet werden, wie es mit der Ahlener Straße weitergeht. Die Stadt möchte diese vom Land übernehmen, um einen Ringverkehr mit der Iltener Straße einzurichten.

Vinken und Schepelmann betonen, dass die Pläne noch verändert werden können. Dazu soll es auch eine Veranstaltung mit den Anliegern geben, bei der sie Einwände oder Anregungen einbringen können. Ein Termin stehe aber bisher nicht fest.

Vortrag und Diskussion in St. Bernward

LEHRTE. Die St. Bernward Gemeinde lädt für Freitag, 6. Februar, um 19 Uhr im Pfarrsaal an der Feldstraße 29 zum Vortragsthema „Kirche und KI – Ist die Christliche Soziallehre in digitalen Zeiten noch zukunftsfähig?“ ein. Referent ist Professor Ulrich Hemel. Das Aufkommen der Künstlichen Intelligenz, kurz KI, prägt den Alltag neu. Kann da die christliche Soziallehre im Umgang mit dieser technologischen Revolution noch eine Richtschnur sein? Wie ändert die KI die Selbstwahrnehmung und das Verhalten von Menschen? Wie erhalten wir die Fähigkeit, einfühlsam und verständnisvoll zu

sein in einer Welt, die krisengeschüttelt und durch soziale Spaltung bedroht wird? Können christliche Grundsätze, die ihren Blick auf die Person, die geteilte Verantwortlichkeit und die Solidarität richten, in digitalen Zeiten noch gelten? Der Vortrag hat Gelegenheit zu Fragen und Antworten soll die Aktualität der christlichen Soziallehre als fundierter Maßstab für Menschlichkeit in einer technisch geprägten Welt aufzeigen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Nach dem Vortrag mit Diskussion besteht die Möglichkeit zum weiteren Gesprächsaustausch.

Sinfoniekonzert des Uniorchesters

LEHRTE. Das „collegium musicum“, Sinfonieorchester der Leibniz-Universität Hannover, spielt am Sonnabend, 7. Februar, um 18 Uhr im Kurt-Hirschfeld-Forum, Burgdorfer Straße 10a, ein Neujahrskonzert mit dem Titel „Kaleidoskop“ unter der Leitung des Diri-

genten Marcus Sundermeyer. Sololo-Cellistin ist Cecilia Camón Botella. Gespielt wird „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski und orchestriert von Maurice Ravel, sowie Das Cello-Konzert in h-Moll von Antonin Dvorák. Der Eintritt ist frei.

Verkehrsunfall auf der K123

STEINWEDEL. Am 22. Januar gegen 15 Uhr befuh ein 63-jähriger Autofahrer die K123 in Richtung Burgdorf. Innerhalb der Ortschaft fuhr er in der Rechtskurve geradeaus und stieß frontal mit dem entgegenkommenden Auto zusammen, in dem ein 27-Jähriger am Steuer saß.

Aufgrund der geringen Fahrgeschwindigkeit wurde niemand schwer verletzt. Die beiden Beteiligten sowie ein Beifahrer wurden aber leicht verletzt in Krankenhäuser gebracht. Die Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Der Schaden ist 15.000 Euro geschätzt.

Winterball der Schützen

LEHRTE. Das Schützencollegium feiert am Sonnabend, 7. Februar, um 20 Uhr im Ratskeller, Rathausplatz 1, den Winterball. An diesem Abend werden

die Winterkönige beider Kernstadt-Schützenvereine proklamiert. Eintrittskarten können noch erworben werden: E-Mail kuhlmannboern@t-online.de.

Versammlung des FC Lehrte

LEHRTE. Vereinsmitglieder des FC Lehrte sind für Freitag, 27. Februar, um 19 Uhr zur Versammlung im Vereinsheim, Am Hohn-

horstweg 20, eingeladen. Auf der Tagesordnung sind unter anderem die Vorstandswahl und die Mitgliedsbeiträge.

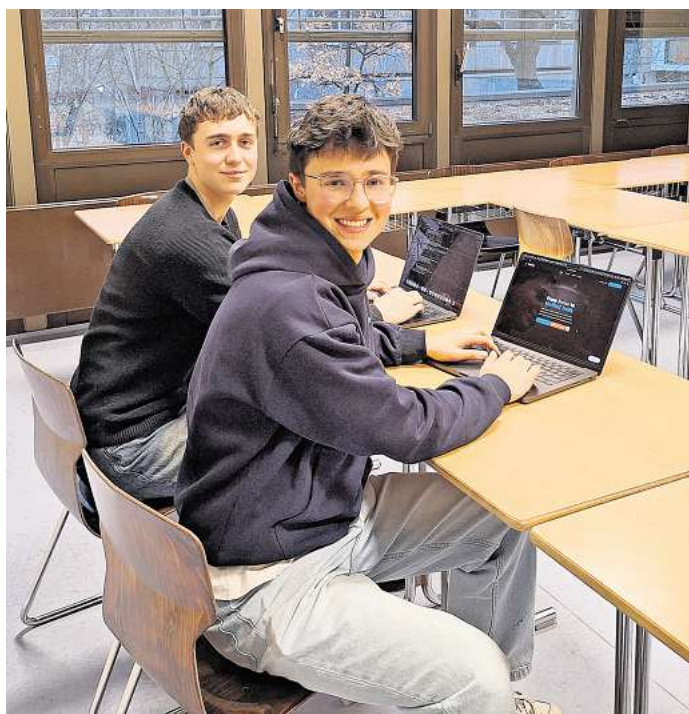
Schüler entwickeln Faktenchecker

Plattform ClearMind bereits nutzbar

LEHRTE (bud). Wer durch TikTok, Instagram oder andere soziale Medien scrollt, wird es schnell merken: Sobald ein Beitrag nicht sofort weggewischt und für mehrere Sekunden angeschaut wird, gleichen die folgenden Beiträge häufig den vorherigen Inhalten. Dafür verantwortlich sind Algorithmen, die das Nutzerverhalten analysieren und dafür sorgen sollen, dass sich Nutzer möglichst lange auf der jeweiligen Plattform aufhalten. Sie bergen jedoch auch eine große Gefahr.

„Manipulation durch Algorithmen ist ein großes Problem. Sie treiben einen in Filterblasen hinein“, sagt Julius Liebisch. Der 18-jährige Gymnasiast aus Sievershausen spielt damit auf ein Phänomen an, bei dem Internetnutzer vorrangig nur noch Inhalte angezeigt bekommen, die ihren Interessen und Meinungen entsprechen. Sie können dazu führen, dass die Nutzer isoliert von gegenläufigen Informationen sind, eine verzerrte Weltansicht bekommen und sich im schlimmsten Fall radikalisieren.

Liebisch möchte diesem Problem und der Flut an Falschinformationen entgegenwirken – und hat mit seinem 17-jährigen Schulfreund Aidan Müller deshalb die Plattform ClearMind entwickelt. Das Programm kann als Browser-Erweiterung in Google Chrome heruntergeladen werden und analysiert das individuelle Informationsumfeld eines Internetnutzers. Seinen Angaben zufolge solle ClearMind dazu dienen, möglichst objektiv und transparent den Wahrheitsgehalt von Social-Media-Posts, Nachrichtenartikeln und anderen Online-Inhalten zu berechnen.



Noch in der Schule, aber schon kleine Unternehmer: Aidan Müller (rechts) und Julius Liebisch aus Lehrte haben vor drei Monaten die Plattform „ClearMind“ ins Leben gerufen. Foto: Jakob Buddenbohm

Dafür nutzt die Plattform ein dezentrales Datenbankmanagementsystem des Unternehmens Oracle. Dieses besteht aus verschiedenen Faktenprüfern, darunter auch KI-Modellen – und hat mit seinem 17-jährigen Schulfreund Aidan Müller deshalb die Plattform ClearMind entwickelt. Das Programm kann als Browser-Erweiterung in Google Chrome heruntergeladen werden und analysiert das individuelle Informationsumfeld eines Internetnutzers. Seinen Angaben zufolge solle ClearMind dazu dienen, möglichst objektiv und transparent den Wahrheitsgehalt von Social-Media-Posts, Nachrichtenartikeln und anderen Online-Inhalten zu berechnen.

betonen die Entwickler. Wie vertrauenswürdig eine Quelle ist, gibt es sogenannte Truthscore mit dem Wert von 1 bis 100 an.

Das Programmieren selbst haben sich Liebisch und Müller vor Jahren selbst beigebracht. Gemeinsam kümmern sie sich bereits um das Webdesign von Kleinunternehmen. Ein eigenes Startup zu gründen, begleitete die Schüler des Lehrter Gymnasiums schon seit geraumer Zeit, nur die passende Idee fehlte. „Wir wollten ein Problem lösen und einen positiven Einfluss auf die Welt haben“, sagt Liebisch.

Im Social-Media-Markt machten sie große Lücken aus – und erstellten vor rund drei Monaten ClearMind. Laut Müller investie-

ren die Freunde seitdem im Schnitt zwei bis drei Stunden pro Tag in das Projekt und nutzen dafür vor allem die freie Zeit an den Wochenenden. Während sich Liebisch primär um das Programmieren kümmerte, sei Müller für die Vermarktung des Produkts zuständig.

Um auf ClearMind aufmerksam zu machen und Kontakte zu knüpfen, besuchten sie bereits die Digital-Life-Design-Konferenz in München und nahmen an Startup-Wettbewerben teil. Beim Tirana Pitch 50 in Albanien schaffte es das junge Duo unter 1000 Bewerbern in die Top 15, konnte wegen schulischer Verpflichtungen allerdings nicht an der entscheidenden Veranstaltung teilnehmen.

Aktuell können Neukunden die Browser-Erweiterung kostenlos testen und im Anschluss für eine Einmalzahlung von neun Euro erwerben. „Das langfristige Ziel ist, ClearMind auch an große Unternehmen aus der Medienbranche zu verkaufen“, sagt Liebisch. Dafür müssen in nächster Instanz Investoren gewonnen werden. Nur so können

die Startup-Gründung vorantreiben und ihren Traum verwirklichen.

Fest steht für beide bereits, ihren Fokus auch nach dem Abitur 2026 komplett auf ClearMind zu legen. Volle Unterstützung erhalten sie dabei von ihren Eltern. Auch wenn Liebisch in den USA und Müller in Südafrika geboren wurden und sie amerikanische oder französische Wurzeln haben, beabsichtigen sie, einem Grundsatz treu zu bleiben: „Wir wollen ein deutsches Startup sein und den Standort stärken.“

Wie sehr Inhalte in den sozialen Medien polarisieren können, bekommen die Freunde nicht nur in den USA, sondern auch in der Schule mit. Es ist einer der Gründe, weshalb Liebisch und Müller seit Jahren Plattformen wie Instagram oder YouTube nicht mehr nutzen. Abgeschworen haben sie den sozialen Medien jedoch nicht. Ihr größtes Ziel ist es, irgendwann eine eigene Social-Media-Plattform zu gründen – ohne manipulierende Algorithmen und mit einem fairen Feed.



Analyse des individuellen Informationsumfeldes: Die Browser-Erweiterung ClearMind zeigt den Wahrheitsgehalt von Internetbeiträgen anhand eines Truthscores an. Foto: Jakob Buddenbohm

Tiefstpreise
Trapezbleche
Iso-Paneele
Telefon (05138) 6015670
www.blech-center-sehnde.de

Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
An- und Verkauf
Thomas Ertel
☎ 0172 5 13 03 44

+++ SOFORT BARGELD +++ SOFORT BARGELD +++

OPHIRUM Deutschlands größter Filialist

REKORDSTÄNDE
IM GOLDPREIS!
JETZT IHR ALTGOLD
VERKAUFEN!

WIR SIND FÜR SIE VOR ORT IN

HANNOVER
CALENBERGER ESPLANADE 1-8

GOLDFUXX

GOLDFUXX
BRAUNSCHWEIG
Wendenstr. 57
38100 Braunschweig

OPHIRUM
MAGDEBURG
Breiter Weg 213
39104 Magdeburg

GOLDFUXX
BREMEN
Fedelhöfen 12
28203 Bremen

Bundesweit
42 Standorte

✓ Qualitätsbarren & -münzen
✓ Schnelle & professionelle Abwicklung
✓ Anonymer Goldkauf
✓ Beste Preise für Ihr Altgold

www.ophirum.de